



**Max Henghuber**

Ehrenkreisbrandmeister

\*05.11.1928 †12.10.2018

1946 in die Freiwillige Feuerwehr Burghausen eingetreten \*\*\* 1963 bis 1988 Schiedsrichter für Leistungsabzeichen Löschangriff \*\*\* 1981 zum Kreisbrandmeister im Landkreis Altötting bestellt \*\*\* 1975 bis 1988 Leiter Atemschutzausbildung und Leiter Atemschutzpflgestelle des Landkreises Altötting \*\*\* 1988 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. *Max Henghuber* wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1987 mit dem Steckkreuz des Feuerwehrerehnenzeichens ausgezeichnet.



**Elmar Schmitt**

Kreisbrandmeister a.D.

\*04.04.1949 †26.10.2018

1966 in die Freiwillige Feuerwehr Wollbach, Landkreis Rhön-Grabfeld, eingetreten \*\*\* 1974 bis 2012 Feuerwehr-Schiedsrichter \*\*\* 1975 zum stv. Kommandanten gewählt \*\*\* 1989 zum Kreisbrandmeister des Landkreises Bad Kissingen bestellt \*\*\* 2000 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.



**Erhard Schneider**

Ehrenkreisbrandinspektor

\*12.02.1953 †05.09.2018

1971 in die Freiwillige Feuerwehr Leerstetten, Landkreis Roth, eingetreten \*\*\* 1976 bis 1990 Kommandant der FF Leerstetten \*\*\* 1984 zum Kreisbrandmeister im Landkreis Roth bestellt \*\*\* 1989 zum Kreisbrandinspektor berufen \*\*\* ab 1995 ständiger Vertreter des Kreisbrandrates im Landkreis Roth \*\*\* 2016 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehrenkreisbrandinspektor ernannt.

*Erhard Schneider* wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1991 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, 2006 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und 1997 mit dem Steckkreuz des Feuerwehrerehnenzeichens ausgezeichnet.



**Trauer um Helmut Düll**

Nach einem erfüllten Leben verstarb am 5. August dieses Jahres Ltd. Ministerialrat a. D. Helmut Düll im Alter von 87 Jahren. Nach Ablegung der zweiten »Juristischen Staatsprüfung« trat der am 18. Oktober 1930 in Würzburg geborene Helmut Düll Anfang Januar 1960 als Regierungsassessor in den Staatsdienst ein. Sein beruflicher Weg führte ihn über die Landratsämter Nördlingen und Mindelheim sowie die Regierung von

Schwaben 1977 in das Bayerische Innenministerium. Dort war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1995 als Sachgebietsleiter in einem für die damalige Zeit sehr wichtigen Aufgabenbereich der Daseinsvorsorge, nämlich die zivile Verteidigung und Zivilschutzangelegenheiten eingesetzt. Er hatte damit in verantwortlicher Stelle unter anderem für die Funktionalität der Verwaltung und den Schutz der Bevölkerung in Krisenzeiten zu sorgen. Diese äußerst anspruchsvolle Aufgabe erfüllte er mit größtmöglichem persönlichen Einsatz und äußers-

ter Effektivität. Nicht unerwähnt sollen in diesem Zusammenhang aber auch die von ihm mit großer Sorgfalt vorbereiteten und geleiteten »WINTEX-Übungen« bleiben.

Aber nicht nur als Sachgebietsleiter, sondern auch als stellvertretender Leiter der Abteilung »Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz« war er aufgrund seines herausragenden beruflichen Engagements und seines umfassenden Fachwissens hoch geschätzt.

Alle die ihn kannten, werden ihn als Mensch und Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten. □